

An die
Bezirksvertretung für den 11. Bezirk
Enkplatz 2
1110 WIEN

Wien, am 6.6.2018

Die unterfertigten Klubbleute der in der Bezirksentwicklungskommission vertretenen Parteien FPÖ, ÖVP und SPÖ stellen gemäß §24 der Geschäftsordnung der Wiener Bezirksvertretungen, für die Sitzung der Bezirksvertretung Wien-Simmering am 13.06.2018 folgenden gemeinsamen

Antrag

Auf Errichtung einer Notrufsäule mit Videoüberwachung zu Testzwecken

In der Sitzung der Bezirksentwicklungskommission am 22.5.2018 wurde einvernehmlich beschlossen, Maßnahmen zur Hebung der Sicherheit bzw. des Sicherheitsempfindens zu ergreifen.

Eine der Bezirksentwicklungskommission geeignet erscheinende Lösung ist die Errichtung von Videonotrufsäulen in Parks bzw. anderen Angsträumen. Um die Wirksamkeit bzw. die Annahme durch die Bevölkerung zu überprüfen, sind Praxistests sinnvoll.

Die Bezirksräte waren sich weiters einig, keine komplexen Multifunktionsanlagen zum Einsatz bringen zu wollen, sondern zweckmäßige und so weit möglich autarke. Der Hyblerpark bietet sich aufgrund seiner vielfältigen Themenstellungen als Ort dieses Tests an.

Wir ersuchen nun den Bezirksvorsteher, mit Anbietern dieser Videonotrufeinrichtungen Kontakt aufzunehmen und für eine Teststellung im Hyblerpark über einen größeren Zeitraum zu sorgen.

Begründung:

In der Bezirksentwicklungskommission wurde ausführlich über das Thema Sicherheit, auch gemeinsam mit der Exekutive gesprochen und als eines der zentralen Themen für den Bezirk identifiziert.

Sicherheit ist einerseits ein Thema mit objektiven Maßstäben, andererseits ein intensives subjektives Thema, das weite Teile der Bevölkerung betrifft. Gerade junge Menschen, aber auch Frauen und ältere Menschen, die sich tagsüber und am Tagesrand in den Parks aufhalten, fühlen sich oftmals unsicher oder durch andere Gruppen bzw. Einzelpersonen bedroht und meiden daher diese wenn möglich.

Eine Videonotrufeinrichtung, die für Tag und Nacht geeignet ist, hilft dabei, das Sicherheitsgefühl zu verbessern, da man sich im vermeintlichen oder tatsächlichen Bedrohungsfall in die „Schutzzone“ der Kamera flüchten kann. Beim Drücken des



Notfallknopfes schaltet sich automatisch eine Videokamera ein, die mit einer Notrufzentrale verbunden ist und das Vorfeld der Säule aufnimmt. Ebenso schaltet sich die Videokamera bei Vandalismusversuchen ein.

Geplant ist, dass nach erfolgreichem Test, an neuralgischen Punkten weitere Notrufsäulen errichtet werden. Dazu wird die Bezirksentwicklungskommission gemeinsam mit Experten und Exekutive ein Konzept entwickeln.

Es ist uns bewusst, dass diese Maßnahme eine weitere begleitende bzw. ergänzende ist; neben der Tätigkeit der Exekutive und der Parkbetreuungen.

Ziel ist es Angsträume bzw. Hotspots zu identifizieren und durch einen Mix an allgemein-polizeilichen Maßnahmen, Schwerpunktmaßnahmen und Videonotrufeinrichtungen zur Anhebung der Sicherheit und des Sicherheitsgefühls im Bezirk beizutragen.

Wir ersuchen um Zustimmung.

BzR Patrick Horn, BzR Wolfgang Kieslich, BzR Thomas Steinhart